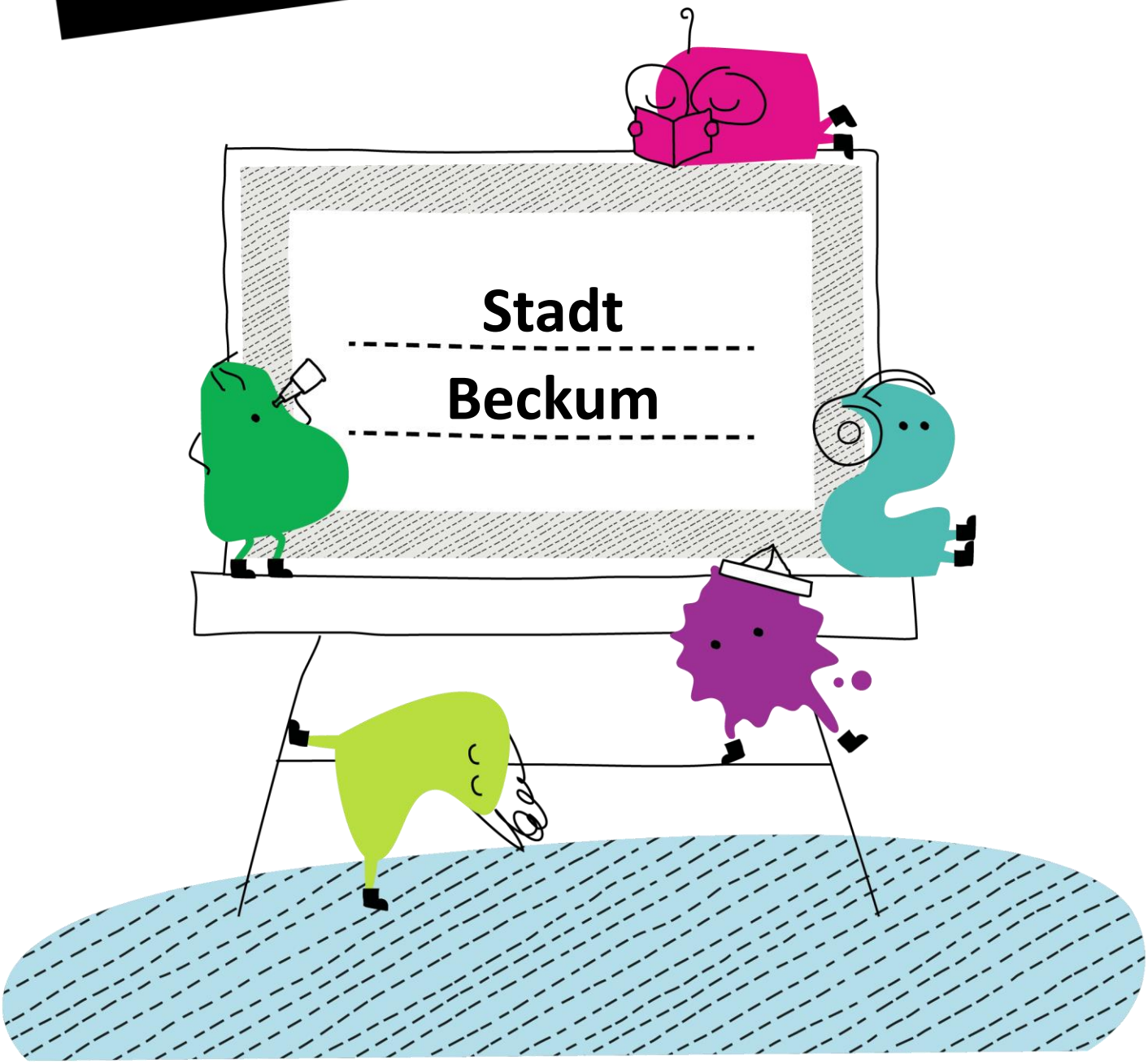
Schuljahr

2023/2024

Programm für die Kulturstrolche



Stadt

Beckum

Inhaltsverzeichnis

Konzept

Hintergrund und Mission	XY
Ziele	XY
Struktur	XY
Sparten	XY

Organisation

Hinweise zum organisatorischen Verfahren	XY
Anmeldung und Projektdokumentation	XY
Ansprechpartner und Projektleitung in der Stadt	XY

Angebote

Theater	XY
Kunst	XY
Literatur	XY
Medien	XY
Musik	XY
Tanz	XY
Geschichte	XY
Extra	XY

Partner*innen

Kulturorte	XY
Kulturschaffende	XY
Schulen	XY

Anmeldung

Formular	XY

Vorlagen

Projektdokumentation	XY

Alle Kinder der 2., 3. und 4. Klassen in Beckum sind Kulturstrolche!

Seit dem Schuljahr 2011/2012 nehmen alle Beckumer Grundschulen an dem Projekt teil.

Von Anfang an wurden die Angebote zentral vom jetzigen Kulturbüro der Stadt Beckum organisiert.

Viele bewährte Programmpunkte der vergangenen Jahre werden in diesem Schuljahr weitergeführt und weiterentwickelt. So wird die Zusammenarbeit zwischen den Akteuren immer enger und das Programm wird stetig verbessert.

Konzept

Hintergrund

Keine andere Einrichtung erreicht so viele junge Menschen wie die Schule. Das Projekt ‚Kulturstrolche' setzt hier an: Es bringt wichtige Akteur*innen und Partner*innen zusammen, um ein starkes und nachhaltiges Netzwerk aus Grundschulen, Kultureinrichtungen und lokalen Künstler*innen zu bilden. Teilnehmende Grundschüler*innen erhalten so früh Zugang zu den verschiedenen Kunstsparten Theater, Musik, Literatur, Medien, Geschichte, Kunst und Tanz sowie die Möglichkeit, die kulturelle Vielfalt ihrer eigenen Stadt zu entdecken.

Seit 2008 wird das Projekt in den Mitgliedsstädten des Kultursekretariats NRW Gütersloh gefördert und seit 2011 auch in den Städten des NRW KULTURsekretariats (Wuppertal) etabliert. Das Modellprojekt, welches erstmalig in Münster im Jahr 2006 verwirklicht wurde, ist so über die Jahre zu einem Kooperationsprojekt herangewachsen, welches in der kulturellen Bildungslandschaft NRWs nicht mehr weg zu denken ist. In den beteiligten Kommunen stellen die „Kulturstrolche" einen wichtigen Baustein für die kulturelle Bildung vor Ort dar.

Mission

Die „Kulturstrolche" stehen für Entdeckerfreude, Schaffensdrang und ermöglichen den Blick hinter die Kulissen von Kunst und Kultur ganz unabhängig von den Ressourcen und Interessen des Elternhauses. Im Klassenverbund und in Begleitung der Lehrkräfte lernen Kulturstrolche auf spielerische Art und Weise die verschiedenen Kultursparten mit ihren Kulturorten und Kulturschaffenden kennen. Sie begegnen Künstler*innen und erfahren, wie vielfältig Kunst und Kultur sein können. Kulturstrolche entdecken, beobachten und stellen Fragen. Vor allem aber probieren sie sich selbst in den kulturellen Ausdrucksformen aus.

Kulturstrolche werden zu Kulturexperten, indem sie:

- **Kultur entdecken:** Die „Kulturstrolche" begeben sich auf eine Erkundungstour durch ihre Umgebung und werden zu echten Expert*innen für die vielfältige kulturelle Landschaft ihrer Stadt.
- **In die Welt der Kunst und Kultur eintauchen:** Die „Kulturstrolche" lernen die Künste, Kulturschaffenden und kulturelle Orte kennen – und das sowohl analog als auch digital. Sie bewegen sich hinter den Kulissen und vor den Kulissen, stellen Fragen und sind nie nur Zuschauer*in oder Zuhörer*in.
- **Selbst ein Stück Kultur erschaffen:** Die „Kulturstrolche" werden selbst künstlerisch aktiv und erschaffen vor dem Hintergrund ihrer Erlebnisse etwas Eigenes. Sich selbst als Handelnder zu erfahren, ist ein Kernstück des Programms.
- **Kulturerfahrungen reflektieren und dokumentieren:** Die „Kulturstrolche" halten auf kreative Art und Weise ihre Fragen, Erfahrungen und Eindrücke fest. Durch die Dokumentation und Reflexion ihrer Kulturerlebnisse entstehen so über drei Jahre ganz individuelle (Kultur)tagebücher.

Ziele der „Kulturstrolche“

Für die Kinder…

…Die Kulturstrolche öffnen Türen in die Welt der Kultur: Durch das „Kulturstrolche“-Projekt lernen die Kinder möglichst viele Kultursparten persönlich kennen und werden frühzeitig und systematisch an die kulturellen Angebote ihrer Umgebung herangeführt. Sie üben den Umgang mit verschiedenen Kunstformen und werden vertraut mit der Nutzung von Kulturorten.

…Die Kulturstrolche machen ästhetische Erfahrungen und sammeln kulturelle Kompetenzen: Im eigenen Ausprobieren und in der Begegnung mit Künstler*innen können praktische kulturelle Kompetenzen erworben und innerhalb der Projektlaufzeit von drei Jahren vertieft werden. Ästhetische Erfahrungen schärfen den Blick für Untertöne, Harmonien und Dissonanzen. Die Kulturstrolche erleben, dass jenseits von „falsch oder richtig“ viele Perspektiven und Deutungen möglich sind.

…Die Kulturstrolche schaffen einen Raum für Wahrnehmung, Verständigung und Ausdruck: Das Erforschen ästhetischer Prozesse ermöglicht die Wahrnehmung von neuen Perspektiven, Strukturen und Details. Neues ausprobieren, kreativ werden und einen eigenen Ausdruck suchen – all das sind Aspekte, die Kulturstrolche im kulturellen Raum erproben können.

Für Kultureinrichtungen und Schulen

Die Kulturstrolche ermöglichen nachhaltige Kooperationen und sind Nährboden für weitere kulturelle Bildungsprojekte: Durch das Programm der „Kulturstrolche“ verzahnen sich Schulen und Kultureinrichtungen eng miteinander. Hierdurch entstehen Kontakte und Kooperationen zwischen Künstler*innen und Kulturschaffenden der freien Szene mit kommunalen Kulturbüros und Schulen. Auf der Basis von gelingenden Kooperationen wiederum können weitere Projekte initiiert werden, um eine nachhaltige Struktur für kulturelle Bildung zu kultivieren und zu pflegen.

Kulturorte entwickeln kulturelle Angebote und Profile für eine junge Zielgruppe: Je stärker Kulturorte sich mit Kinderfragen auseinandersetzen, desto überzeugender arbeiten sie an ihrer Zukunft. Die kulturellen Einrichtungen, die am Projekt „Kulturstrolche“ beteiligt sind, können die Gelegenheit nutzen, für ihre Angebote nachhaltig zu werben. In der Kooperation mit den Schulen kann es gelingen, das eigene Programm kindgerechter zu modulieren und Angebote für die Zielgruppe zu differenzieren.

Kulturelle Bildung in den Schulen wird gestärkt: Schulen können das Programm Kulturstrolche nutzen, um ihr kulturelles Profil zu schärfen und nach außen hin selbstbewusst zu vertreten. Dies ermöglicht ein für die Kinder kostenfreies, systematisch aufgebautes und langfristig angelegtes kulturelles Bildungsangebot.

Projektstruktur und beteiligte Akteure

Projektträger und Förderer: Kultursekretariat NRW Gütersloh und NRWKULTURsekretariat gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft
Das Projekt „Kulturstrolche“ liegt in der Trägerschaft des Kultursekretariats NRW Gütersloh und des NRW KULTURsekretariats (Wuppertal). Die Sekretariate nehmen eine Beratungs-, Koordinierungs- und Förderfunktion für ihre Mitgliedsstädte ein. Die Bereitstellung von finanziellen Fördermitteln, projektspezifischen Materialien, die Übernahme der landesweiten Koordination des Kulturstrolche-Netzwerkes mit Ausrichtung von Fachtagen und Qualifizierungsworkshops sowie Öffentlichkeitsarbeit liegen im Aufgabenfeld der Projektträger.

Projektleitungen in den Mitgliedsstädten: Benannte Projektleitungen in den Mitgliedsstädten übernehmen die lokale Koordination, programmatische Entwicklung u.a. des Angebotskatalogs und Begleitung der Kooperationen innerhalb des Kulturstrolche-Projektes in ihrer Kommune. Sie beantragen die Fördergelder bei den Sekretariaten.

Kulturorte und Schulen: Kulturorte, Kultureinrichtungen und Künstler*innen bilden die Anbieter für das kulturelle Programm der Kulturstrolche. Ausgewählte Schulen sowie Klassen nehmen am Projekt teil und besuchen die verschiedenen Kulturangebote im Klassenverbund und in Begleitung von Lehrkräften. Die Lehrkräfte stehen im engen Kontakt zu den jeweiligen Kulturanbietern, um die Kulturerlebnisse vor- und nachzubereiten.

Unterwegs in den verschiedenen Sparten

Die Kulturstrolche sind in allen kulturellen Sparten unterwegs, beschäftigen sich mit Theater, bildender Kunst, Literatur, Medien, Musik, Tanz und Geschichte. Dafür „erstrolchen“ sie jedes Mal einen passenden Sticker für ihr Kulturstrolche-Heft.

Theater

Vorhang & Scheinwerfer, Schminke & Kunstblut, Clownsnase & Masken …

Hinter die Kulissen eines Theaters gucken, Schauspieler*innen beim Proben beobachten und Regisseur*innen über ihre Arbeit ausfragen, mit Körper und Sprache spielen, sich in fremde Rollen hineinversetzen, sich schminken und verkleiden. Theater kann auf der Probebühne, auf der Straße, in einem freien oder städtischen Theater stattfinden. Manches wird geübt, manches wird improvisiert.

Mögliche Kultureinrichtungen und Künstler*innen:
Stadttheater, freie Theater, Marionettentheater, Jugendclubs, Zirkus, Theaterpädagog*innen, Schauspieler*innen, Regisseur*innen, Maskenbildner*innen, Performance-Künstler*innen etc.

Kunst

Farbtupfer & Pinsel, Ton & Stein, Graffiti & Höhlenmalerei, Fotoapparat…

„Jeder Mensch ist ein Künstler.“ (Joseph Beuys) – Einem Künstler im Atelier über die Schulter schauen, eine Ausstellung kuratieren, ein Kunstmuseum besuchen, selbst künstlerisch tätig werden mit Farben, Stein, Natur- oder Alltagsmaterialien. Kunst beinhaltet viele Formen, Farben und verschiedene Ausprägungen. Sie findet im öffentlichen Raum genauso statt wie in tollen Kunstorten.

Mögliche Kultureinrichtungen und Künstler*innen:
Kunstmuseen, Jugendkunstschulen, Kunstvereine, Kunstateliers, freie Maler*innen, Fotograf*innen, Illustrator*innen, Graphic Recorder*innen, Bildhauer*innen etc.

Literatur

Buchstaben & Verse, E-Book & Schriftrolle, Bilderbuch & Brief…

In die vielfältigen Welten der Literatur eintauchen, sich in dicken Büchern verlieren, in E-Books stöbern, Gedichte im Mund zergehen lassen, die Helden und Schurken unserer Lieblingsgeschichten bei ihren Abenteuern begleiten, selbst Geschichten schreiben, diese in unterschiedlichen Schriften festhalten und vorlesen. Herausfinden, wie Autor*innen eine Geschichte schreiben und Bibliotheken einen riesen Fundus an Medien und Möglichkeiten bereithalten.

Mögliche Kultureinrichtungen und Künstler*innen:
Bibliotheken, Archive, Literaturmuseen, Lesecafés, Autor*innen, Lyriker*innen, Übersetzer*innen, Poetry-Slammer*innen

Medien

Smartphone & Tablet, Zeitung & Fernsehen, Kamera & Regiestuhl…

In Radio- oder Fernsehredaktionen hineinschnuppern, Journalist*innen interviewen, sich mit Zeitungsartikeln und Drehorten beschäftigen, mit der Kamera losziehen und seine Stadt portraitieren, einen Blog schreiben, ein eigenes Spiel oder einen Roboter programmieren oder sich ein Digitorial ausdenken.

Mögliche Kultureinrichtungen und Künstler*innen:
Radio, Zeitung (Besuch in einer Lokalzeitung kann zum Beispiel eine Verbindung von Printmedien und digitalen Medien (E-Reader und Online-Ausgabe) aufzeigen), Gamer, Programmierer, Online-Redakteur*innen, Web-Designer*innen, Blogger*innen etc.

Musik

Stimmgabel & Tonspur, Klassik & Rock`n Roll, Panflöte & Dudelsack, Instrumente, Noten…

Musik ist überall, aber wie wird sie „gemacht“? Wo kommt sie eigentlich her? Wie arbeiten Musiker*innen und Komponist*innen? Instrumente kennen lernen von Klavier, über Cello bis hin zur arabischen Oud, mit der eigenen Stimme experimentieren, Beatboxen, Loopen und Bodypercussion ausprobieren, beobachten wie im Tonstudio Musik aufgenommen wird, mit elektronischen Effektgeräten spielen, einen Orchestergraben inspizieren und selbst ein Musikstück schreiben oder ein Instrument bauen.

Mögliche Kultureinrichtungen und Künstler*innen:
Musikschulen, Musiktheater, Jugendclubs, Tonstudios, Sänger*innen, Instrumentalist*innen, Chorleiter*innen, Tontechniker*innen, Konzerthäuser, Jazzclubs, Komponist*innen, Musikvermittler*innen, Kulturvereine und kulturelle Freundeskreise

Tanz

Ballettschuhe & Hip-Hop-Rhythmen, rituelle Tänze & Akrobatik, Ghettoblaster & nackte Füße…

Wie arbeiten professionelle Tänzer*innen? Und was macht eigentlich ein/e Choreograf/in? Und wie merkt man sich überhaupt diese ganzen Bewegungen? Selbst so unterschiedliche Tanzstile wie Hip-Hop, Ballett oder Linedance ausprobieren, mit Bewegungen experimentieren und eigene kleine Choreografien entwickeln.

Mögliche Kultureinrichtungen und Künstler*innen:
Tanzschulen, Tanzvereine, Tanztheater, Tanzpädagog*innen, Tänzer*innen, Kulturvereine und kulturelle Freundeskreise etc.

Geschichte

Ritter & Burgen, Kompass & Landkarte, Märchen & Mythen…

Was für eine Vergangenheit hat unsere Stadt? Und wo können wir ihre Spuren entdecken? In Geschichte eintauchen, sich mit Stadtgeschichte, Naturkunde, Religion, Anthropologie, Geografie etc. beschäftigen.

Mögliche Kultureinrichtungen und Künstler*innen:
Museen aller Art wie z.B. Stadtmuseum, Heimatmuseum, Bergbaumuseum, Naturkundemuseum, Archive, archäologische Museen, Freilichtmuseen, Kirchengemeinden, Historiker*innen, Archäolog*innen, Kulturvereine und kulturelle Freundeskreise etc.

Extra

Der Extra-Sticker wird verliehen, wenn das Projekt keiner Sparte eindeutig zugeordnet werden kann oder spartenübergreifende Veranstaltungen stattfinden.

Mögliche Kultureinrichtungen und Künstler*innen:
Besondere Kultureinrichtungen wie etwa soziokulturelle Zentren oder nicht an eine Kultureinrichtung gebundene Formate wie Festivals, interkulturelle Stadtfeste, sowie Kulturvereine und kulturelle Freundeskreise etc.

Querschnitt

Kulturelle Vielfalt und Digitalisierung wandeln die Gesellschaft und die Kunst- und Kulturproduktion nachhaltig und fließen darum als Querschnittsthemen in die spartenbezogenen Programme der „Kulturstrolche“ ein.

Die Kulturstrolche begegnen nicht nur dem traditionellen, westlich geprägten Kulturbegriff, sondern erfahren, dass Kultur vielschichtig gestaltet ist und sie im alltäglichen Leben stets umgibt. Dazu gehört auch, dass sie nicht nur etablierte Kulturinstitutionen besuchen, sondern genauso mit freien Künstler*innen und Kulturvereinen in Kontakt kommen. So lernen sie zum Beispiel nicht nur die Abläufe eines Stadttheaters kennen, sondern erleben, dass Theater auch ohne Bühne funktioniert oder erfahren den Klang von westafrikanischer Djembé und arabischer Oud genauso wie Cello und Klavier.

Digitalität und Digitalisierung verändern die Entwicklung und Gestaltung von Werken, die Darstellung von Ausstellungsgegenständen und die Vermittlung von Inhalten. Sie beeinflussen unsere Wahrnehmung und unseren Umgang mit den Künsten, prägen unsere Kommunikation und damit auch die künstlerischen Formen des Ausdrucks. Ob man sich mit einem Stadtplan auf den Weg macht oder mit einer VR-Brille in die Vergangenheit der eigenen Stadt eintaucht – die Kulturstrolche erleben, dass unterschiedliche mediale Zugänge möglich sind.

Organisation

Hinweise zum organisatorischen Verfahren

a) Allgemeine Infos:

Jeder Kulturstrolch bzw. jede Kulturstrolche-Klasse besucht mind. 1 Sparte und/oder Kultureinrichtung oder Künstler*in pro Schulhalbjahr. Ab der Klasse 2 „erstrolchen“ die Kinder so insgesamt mind. 6 Sticker im Laufe ihrer drei Kulturstrolchejahre.
Die Erkundung einer Sparte beinhaltet mehrere Besuche in der Kultureinrichtung oder Besuche eines Künstlers/Vermittlers in der Klasse. Das Eintauchen in eine Sparte erfolgt durch: Sehen, erkunden und selbst tätig werden!

Schritt 1:
Die Kulturstrolche stimmen sich auf die Kultureinrichtung ein, entweder durch die Lehrer*innen oder durch Künstler*innen/Vermittler*innen, die in die Klasse kommen.

Schritt 2:
Die Kulturstrolche lernen eine Kultureinrichtung und die Grundprinzipien der Kultursparte kennen.

- Die Kulturstrolche lernen dabei Profis bzw. Künstler*innen kennen
- Die Kulturstrolche werden selbst kreativ und dürfen künstlerisch tätig werden.
- Die Kulturschaffenden sorgen im Sinne von Nachhaltigkeit für an das jeweilige Angebot anknüpfende Möglichkeiten zur Weiterarbeit.

Schritt 3:
Nach Absolvierung der Kulturbesuche gibt es einen Sticker für das Kulturstrolche-Heft und die Möglichkeit, in diesem künstlerisch das Erlebte zu reflektieren und persönliche Erfahrungen festzuhalten. Dies ist essenzieller Bestandteil der Nachbereitung eines Besuches und liegt in der darüber hinausgehenden Ausgestaltung in der Verantwortung der Lehrkraft.

Hinweise zum organisatorischen Verfahren

b) Verfahren zur Anmeldung und Projektdokumentation nach Abschluss des Projektes:

… vor dem Start des Schuljahres

Die Schulleitung meldet die Klassen an, die in dem kommenden Schuljahr an dem Projekt „Kulturstrolche“ teilnehmen möchten. Nach der Anmeldung wird ein Kooperationsvertrag zwischen der Schule und der entsprechenden Mitgliedsstadt geschlossen. Für Projektanmeldungen kann die Vorlage am Ende dieses Dokuments verwendet werden.

… vor dem Kulturstrolche-Projekt

Die Lehrkräfte vereinbaren mit den Kultureinrichtungen bzw. Künstler*innen einen Termin und melden diesen bei der Projektleitung ihrer Mitgliedsstadt an.

… nach dem Kulturstrolche-Projekt:

Jede Klasse fertigt nach Absolvierung einer Kulturstrolche-Aktivität einen Projektbericht an. Eine Vorlage finden Sie ebenfalls am Ende dieses Dokuments. Das Ausfüllen des Projektberichts ist verpflichtend und wichtig für die weitere Teilnahme am Programm der Kulturstrolche.

Angebote

Klasse 2, 2. Halbjahr

Profil der Einrichtung / des* der Künstler*in:

Die Angebote können direkt in den Schulen stattfinden und steht allen Schülerinnen und Schülern der jeweiligen Klasse offen. Auch für Besuche der Büchereien gibt es keine Begrenzung der Teilnehmerzahl.

Mögliche Termine ergeben sich im Jahresverlauf in Absprache mit beteiligten Akteuren. Gedanken zur Diversität fließen in die konkrete, zeitnahe Planung ein. Die Schülerinnen und Schüler der Förderschulen werden mit einbezogen.

Angebotsbeschreibung:

Der Schreibpädagoge Tobias Winopall führt in allen Klassen Schreibwerkstätten durch, in denen er die Kinder spielerisch mit Sprache und Worten umgehen lässt.

Anschließend kommt die „Leseratte Lotte“ alias Meike Wiemann in die Klassen und liest und spielt das Kinderbuch „Wir sind nachher wieder da, wir müssen kurz nach Afrika“. Darüber hinaus besuchen alle Klassen die örtlichen Büchereien und nehmen die dortigen Angebote wahr.

Vor- und Nachbereitung in der Schule:

Jede Klasse bekommt von der Leseratte ein Buchexemplar für hoffentlich weiteren Lesegenuss.

Angebote

Klasse 3, 2. Halbjahr

Profil der Einrichtung / des* der Künstler*in:

Das Angebot findet im Beckumer Stadtmuseum statt. Leider ist das Museum nicht barrierefrei. Die Kinder bewegen sich ausschließlich im Erdgeschoss und nutzen das historische Klassenzimmer. Bei dem sich anschließenden Stadtrundgang wird auf Barrierefreiheit geachtet.

Mögliche Termine ergeben sich im Jahresverlauf in Absprache mit beteiligten Akteuren. Gedanken zur Diversität fließen in die konkrete, zeitnahe Planung ein, insbesondere das Thema Rollstuhl und Berufschancen durch die gesundheitliche Situation der Museumsleitung.

Die Schülerinnen und Schüler der Förderschulen werden mit einbezogen.

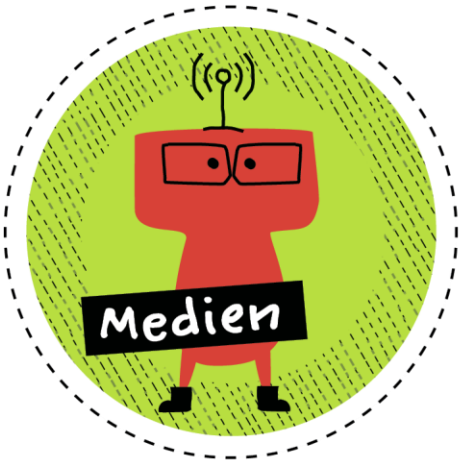
Angebotsbeschreibung:

Jede Klasse besucht das Theaterstück „Der Geist des Steinkühlers“, das die für die Beckumer Stadtgeschichte wichtige Zeit der aufkommenden Zementindustrie Anfang des 20. Jahrhunderts sehr anschaulich erläutert.

Vor- und Nachbereitung in der Schule:

Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich zeitgleich auch im Unterricht mit der Stadtgeschichte.

Angebote



Klasse 3, 1. Halbjahr

Profil der Einrichtung / des* der Künstler*in:

Mögliche Termine ergeben sich im Jahresverlauf in Absprache mit beteiligten Akteuren. Gedanken zur Diversität fließen in die konkrete, zeitnahe Planung ein. Die Schülerinnen und Schüler der Förderschulen werden mit einbezogen.

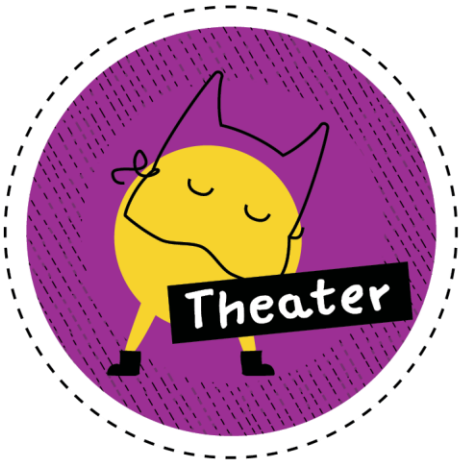
Angebotsbeschreibung:

Alle 3. Klassen besuchen das Kino im Kulturzentrum „Alte Brennerei“ in der Nachbarschaft Ennigerloh. Natürlich wird ein Film gezeigt, jedoch gibt es darüber hinaus noch eine Einführung zum Thema Kino. Die Technik wird erklärt und auch die Frage, wie der Film ins Kino kommt.

Vor- und Nachbereitung in der Schule:

Die Auswahl des Films ist noch nicht abgeschlossen.

Angebote



Klasse 2, 1. Halbjahr

Profil der Einrichtung / des* der Künstler*in:

Die Kulturiniative Filou e.V. stellt das Stadttheater zur Verfügung. Mitarbeiter des Theaters sind beteiligt. Gedanken zur Diversität fließen in die konkrete, zeitnahe Planung ein. Die Schülerinnen und Schüler der Förderschulen werden mit einbezogen.

Angebotsbeschreibung:

Traditionell besuchen alle Kinder das Winterstück der Kulturinitiative. Die Kinder lernen somit das Theater aus Zuschauersicht kennen.

Darüber hinaus erhalten alle Klassen eine Gebäudeführung im Stadttheater mit „Hausmeister Donnerwetter“. Diese Rolle wurde von der Theaterpädagogin Kati Peterleweling entwickelt. Dabei steht das Gebäude im Mittelpunkt, beispielsweise die Bühnentechnik. Die Kinder lernen aber auch, wie man sich in einem Theater benimmt, also dass man keine Getränke mit in den Theaterraum nimmt und das Handy während der Aufführung ausstellt.

Schließlich erobern die Kinder selbst die Theaterbühne im Rahmen einer Schultheaterwerkstatt, die von Theaterpädagogen der Kulturinitiative durchgeführt wird.

Vor- und Nachbereitung in der Schule:

Die Nachbereitung erfolgt hier durch die Schülerinnen und Schüler selbst, indem sie ihre neu erworbenen Kenntnisse beim nächsten Theaterbesuch den Eltern und Geschwister vermitteln.

Angebote

Klasse 4, 2. Halbjahr

Profil der Einrichtung / des* der Künstler*in:

Die Angebote können direkt in den Schulen stattfinden und steht allen Schülerinnen und Schülern der jeweiligen Klasse offen.

Mögliche Termine ergeben sich im Jahresverlauf in Absprache mit beteiligten Akteuren. Gedanken zur Diversität fließen in die konkrete, zeitnahe Planung ein. Die Schülerinnen und Schüler der Förderschulen werden mit einbezogen.

Angebotsbeschreibung:

Die Tanzpädagogin der Kulturinitiative Filou e.V. Sarah Loch studiert mit den Kindern einen Tanz zu aktueller Musik. Hierzu kommt sie mehrmals in die Schulen.

Vor- und Nachbereitung in der Schule:

Im Rahmen der Abschiedsfeiern am Ende der Grundschulzeit führen die Kinder den einstudierten Tanz gern auf und sind stolz, ihn ihren Eltern und Lehrkräften präsentieren zu können.

Angebote

Klasse 3, 1. Halbjahr

Profil der Einrichtung / des* der Künstler*in:

Das Projekt findet in der örtlichen Musikschule statt und wird vom Musiklehrer Jens Brülls begleitet.

Mögliche Termine ergeben sich im Jahresverlauf in Absprache mit beteiligten Akteuren. Gedanken zur Diversität fließen in die konkrete, zeitnahe Planung ein. Die Schülerinnen und Schüler der Förderschulen werden mit einbezogen.

Angebotsbeschreibung:

Die Kinder der 3. Klassen lernen die Musikschule kennen und sind gleich mittendrin mit gemeinsamen Trommelaktionen.

Vor- und Nachbereitung in der Schule:

Umfangreiche Begleitmaterialien, auch ein Portrait vieler Instrumente, steht den Lehrkräften und den Eltern zur Verfügung.

Klasse 4. 1. Halbjahr: „KUNST“

Profil der Einrichtung / des* der Künstler*in:

Das Angebot findet im Beckumer Stadtmuseum statt. Leider ist das Museum nicht barrierefrei. Der Kreativteil wird in einem Atelier vermittelt.

Mögliche Termine ergeben sich im Jahresverlauf in Absprache mit beteiligten Akteuren. Gedanken zur Diversität fließen in die konkrete, zeitnahe Planung ein, insbesondere das Thema Rollstuhl und Berufschancen durch die gesundheitliche Situation der Museumsleitung.

Die Schülerinnen und Schüler der Förderschulen werden mit einbezogen.

Angebotsbeschreibung:

Die Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen besuchen eine der Sonderausstellungen zeitgenössischer Kunst:

Monika Radhoff-Troll: Farbenpracht und Monochromie.

Kunststoffe in Kultur und Konsum

Für ihre kunstvollen Objekte verwendet Monika Radhoff-Troll Plastiktüten und weitere Konsumartikel, indem sie diese in schmale Streifen zerschneidet und neu zusammensetzt. Tüten von The New York Times, Monopol oder Washington Post werden in handwerklicher Tradition aufwendig geknüpft und so zu zeitgenössischen Formen wie die eines Wandteppichs oder Kissens gewandelt.

Das Programm beinhaltet einen museumspädagogisch begleiteten Rundgang durch die Ausstellung sowie die Möglichkeit zum kreativen Arbeiten im nahegelegenen Atelier der Kulturinitiative Filou.

Vor- und Nachbereitung in der Schule:

Das Arbeitsfeld des Subtitels kann im Schulunterricht aufgenommen und vertieft werden. Anregungen dazu werden im Rahmen des Rundgangs aufgezeigt.

Partner*innen

Teilnehmende Schulen

Grundschule Mitte

Martinschule

Grundschulverbund Sonnenschule

Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule

Roncallischule

www.beckum.de/de/bildung/schulen/grundschulen.html

Teilnehmende Kultureinrichtungen und Künstler*innen

Kulturinitiative Filou e.V.

www.filou-beckum.de

Stadtmuseum Beckum

www.beckum.de/de/kultur/stadtmuseum.html

Öffentliche Bücherei Beckum

www.beckum.de/de/bildung/buechereien/oeffentliche-buecherei-beckum.html

Stadtbücherei Neubeckum

www.beckum.de/de/bildung/buechereien/stadtbuecherei-neubeckum.html

Schule für Musik im Kreis Warendorf e.V.

www.schulefuermusik-waf.de/musikschule/unterrichtsorte/beckum

Verein Alte Brennerei Schwake e.V. Ennigerloh

Alte Brennerei Schwake e.V. (alte-brennerei-ennigerloh.de)

Vorlage als Word-Formular erhältlich!

Anmeldung

Vorlage Projektanmeldung für Schulen

Ort, Datum

Name der Schule:

Ansprechpartner*in:

Straße/ Hausnummer:

Postleitzahl/ Ort:

Tel./ Fax/ E-Mail:

Stadt/ Fachbereich:

Ansprechpartner*in:

Straße/ Haunummer:

Postleitzahl/ Ort:

Tel./ Fax/ E-Mail:

Schuljahr:

Folgende Klassen unserer Schule mit den entsprechenden Klassenlehrer*innen nehmen am Kulturstrolche-Projekt teil:

Klassen	Anzahl Schüler*innen	Klassenlehrer*in/ Ansprechpartner*in	E-Mail

Vorlage als Word-Formular erhältlich!

Projektbericht zur Einreichung bei der Projektleitung der Stadt

Klasse:

Klassenlehrer*in:

Schüler*innen-Anzahl:

Kultureinrichtung/ Künstler*in:

Sparte:

Datum, an dem das Kulturstrolche-Angebot durchgeführt wurde:

Bericht:

Fazit:

Anmerkungen:

Anlage (Fotos, Schüler*innenberichte etc.):

KULTUR STROLCHE

Ansprechpartner*in:

Silvia Brede
Stadt Beckum
Kulturbüro Weststraße 46
59269 Beckum
Tel. 02521 29-4243
brede@beckum.de

Mehr dazu unter
www.kulturstrolche.de

STADT BECKUM
DER BÜRGERMEISTER

Ein Projekt vom: Kultursekretariat NRW Gütersloh
NRW KULTUR SEKRETARIAT WUPPERTAL
Gefördert vom: Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen
Nach einer Projektidee der Stadt Münster